Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

10. Jahrgang.

10. März 1917.

Nr. 25.

Inhalt: *Acronycta menyanthidis* View, ab *jaeschkei*. — *Cymatophora* or F. ab *costaenigrata* forma nova — Eine Aberration von *Argynnis aglaja* L. — Die Geometridenfauna Schleswig-Holsteins. (Fortsetzung.) — Bücherbesprechungen. — Briefkasten. — Vereins-Nachrichten: Sitzungsberichte des Berliner Entomologen-Bundes. — Sitzungsberichte des Entomologischen Vereins von Hamburg-Altona.

Mitteilungen aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona.

Acronycta menyanthidis View. ab. *jaeschkei*.

— Von M. Kujau. —

Am 21. Mai 1916 fand ich im Neugrabener Moor, 1 Stunde elbabwärts von Hamburg, an einem Pfahle sitzend ein frisch entwickeltes Weibchen von *Acronycta menyanthidis* View., das anfangs von mir wegen seines besonderen Aussehens nicht erkannt wurde. Auf den Vorderflügeln ist die Grundfarbe heller blaugrau als bei den normalen Faltern, alle schwarzen Zeichnungen sind scharf hervortretend. Die Hinterflügel sind typisch weiß, jedoch mit einer 3 mm breiten, scharf abgesetzten schwarzen Saumbinde versehen. Eine solche Binde ist, soweit ich darauf untersucht habe und die Herren im Verein mir bestätigten, bei einer *Acr. menyanthidis* noch nicht beobachtet worden. Sie gibt dem Falter ein eigenartiges Gepräge. Die Binde erinnert an diejenige, wie sie im Spuler bei der *Acr. alni* und im Seitz bei der *Acr. alni* ab. *steinerti* am Hinterflügel abgebildet ist. Gewissermaßen ein Gegenstück zu meiner *Acr. menyanthidis* bildet die 1903 in größerer Anzahl von Herrn Sartorius gezogene *Acr. menyanthidis* ab. *sartorii* Hockemeyer, bei der sich ein ähnliches schwarzes Saumfeld, aber auf den Vorderflügeln befindet. Ich benenne dieses bemerkenswerte neue Stück zu Ehren unseres allverehrten ältesten Vereinsmitgliedes Herrn Jaeschke, der hochbetagt noch ein unermüdlicher Sammler und Forscher ist und der uns gerade das Neugrabener Moor entdeckt hat, als

Acr. menyanthidis ab. *jaeschkei*.

Cymatophora or F. ab *costaenigrata* forma nova.

— Von M. Kujau. —

Aus einer größeren Anzahl eingetragener Raupen aus dem engeren Fluggebiete unserer melanistischen Hamburger ab. *albingensis* Warn. schlüpfte mir auch ein Falter, der freilich zur Stammform or gehört, aber etwas höchst Eigenartiges zeigt: Bei der bekannten gewöhnlichen aschgrauen Grundfarbe mit normalen Wellenlinien und hellen Makeln, sind die Adern der Vorderflügel mit schwarzer Bestäubung versehen, die, nicht überall gleich breit und zum Zwischenaderraum abklingend, die Adern begleitet. Hierdurch entsteht der Eindruck von helleren Längszonen zwischen den Adern, im Grunde den weißen Radiärstreifen ähnlich, welche wir so schön und ausgeprägt bei der von Bunge und mir beschriebenen melanistischen ab. *albingoradiata* sehen (Gubener Zeitschrift 1912 No. 38 S. 267). Nachdem Herr Dr. Hasebroek uns kürzlich im Vereine als Ergebnis seiner mikroskopischen Untersuchung der *albingensis* mitgeteilt hat (Gubener Zeitschrift 1917 No. 21 Sz. 117), daß bei der *albingensis* die schwarze Aus-

färbung quer zum Flügel von Ader zu Ader vor sich geht, so kann es kaum einem Zweifel unterliegen, daß die schwarze Einfassung der Adern bei meinem neuen Tiere als ein erstes Anfangsstadium einer *albingensis* aufzufassen ist. Dies wird um so wahrscheinlicher, als mein Tier ja aus dem Puppenmaterial der *albingensis*-Lokalität stammt, die nicht allein fast ausschließlich die ab. *albingensis*, sondern auch Bunge und mir als den Ersten die wahre ab. *albingoradiata* geliefert hat. Letztere ist nach Dr. Hasebroek eine nur nicht ganz fertig ausgefärbte wahre *albingensis*. Ich benenne die ohne Frage wissenschaftlich höchst beachtenswerte Form als

Cym. or F. ab costaenigrata,

welcher Name die auf die Rippen beschränkte Schwärzung wiedergibt.

Eine Aberration von *Argynnis aglaja* L.

Von Vierhub, Lissa (Posen).

Es war Ende Juni 1915. Ich stand am Rande einer sumpfigen Wiese in der Nähe des Laßwitzer Forstes bei Lissa (Provinz Posen) und schaute dem munteren Treiben der leichtbeschwingten Falter zu, welche die Wiese belebten. Besonders Bläulinge, Schecken- und Perlmutterfalter waren zahlreich vertreten. Da fiel mir eine fast schwarz aussehende *Argynnis* in die Augen, welche nach Gewohnheit der *aglaja* unruhig umherflog. In meiner Aufregung schlug ich das erste Mal vorbei. Doch der Falter entschwand nicht in den Lüften, sondern kehrte bald wieder zurück, und beim zweiten Schlage bekam ich ihn glücklich ins Netz. Wie pochte mein Herz vor Freude über den seltenen Fang! Immer wieder holte ich das Giftglas aus der Tasche, um das schöne Tierchen zu beschauen. Noch lange ging ich am Rande der Wiese hin und her in der Hoffnung, noch mehr solcher Stücke zu erspähen, — doch natürlich umsonst.

Ich will nun versuchen, eine Beschreibung des Falters zu geben.

Das Tier ist ein ♂ von *Argynnis aglaja*. Die Oberseite aller Flügel ist fast gleichmäßig schwarz, so daß die sonst übliche schwarze Fleckenzeichnung vollständig fehlt. Auf den Vorderflügeln ist die rotgelbe Grundfarbe nur im Wurzelfelde erhalten und zieht von hier aus in einem anfangs breiten und zuletzt schmalen Streifen am Innenrande entlang. In der Mittelzelle fällt durch seine tief-schwarze Begrenzung ein schräg liegender, beiderseits gezackter rotgelber Fleck in die Augen, auf welchen am unteren Teile des Querastes ein ebenso gefärbter, aber wenig hervortretender Wisch folgt. Der übrige Teil des Mittelfeldes ist tief schwarz; hier treten die Rippen durch hellere Bestäubung besonders deutlich hervor. Von der Reihe der runden schwarzen Flecke vor dem Außenrande sind nur die drei unteren dadurch sichtbar, daß sie schmal rotgelb umringt sind. Im Saumfelde wird die schwarze Fär-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Kujau Maximilian

Artikel/Article: [Acronycta menyanthidis View. ab. jaeschkei. 141](#)